

Realschule Beuel

der Bundesstadt Bonn

Schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung
an der Realschule Beuel der Stadt Bonn
(Entwurfsstand 29.08.2022)

Inhaltsverzeichnis

- 1 Ziele und Prinzipien der Studien- und Berufswahlorientierung
- 2 „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“
- 3 Übersicht der Kernelemente des schulinternen Curriculums zur Berufswahlorientierung
- 4 Detaillierte Beschreibung der wichtigsten Kernelemente des schulinternen Curriculums zur Berufswahlorientierung
- 5 Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
- 6 Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer in die Inhalte der Berufswahlorientierung
- 7 Quellen- und Literaturverzeichnis
- 8 Anhang

1. Ziele und Prinzipien der Studien und Berufswahlorientierung



Schule soll jungen Menschen zu aktiven, verantwortlichen und mündigen Mitgliedern der Gesellschaft erziehen und sie befähigen, ein erfülltes Leben zu führen. An diesen Zielen muss sich auch die Berufs- und Studienorientierung ausrichten. Zeitgemäße Berufs- und Studienorientierung ist ein lebenslanger Prozess der Entwicklung und Klärung von individuellen Wünschen, Stärken und Interessen (Handreichung Berufswahlpass, 2012). In diesem Zusammenhang spricht man auch von Biografiegestaltung, Persönlichkeitsentwicklung und Lebensplanung.

Die Grundsätze der Berufs- und Studienorientierung als gemeinsame Aufgabe von Schule und weiteren Partnern sind im Runderlass zur Berufs- und Studienorientierung festgelegt (Rd.Erlass zur Beruflichen Orientierung, BASS 12 - 21 Nr. 1). Die schulische Berufliche Orientierung zielt darauf ab, eine frühzeitige, altersgerechte und bewusste Auseinandersetzung mit dem wichtigen

Thema „Beruf“ zu ermöglichen und das Berufswahlspektrum der Schülerinnen und Schüler entscheidend zu erweitern. Dabei bauen die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen aus und werden auf ihren Berufsorientierungsweg unterstützt, beraten und begleitet.

Im Berufsfindungsprozess sind vier Handlungsfelder von besonderer Bedeutung:

- individuelle (subjektive) Berufsorientierung: Wer bin ich? Was kann ich erreichen? Wie will ich später leben und arbeiten?
- Fähigkeit zur gezielten Informationsbeschaffung und Methodenkompetenz
- Bereitschaft zur Erprobung und Fähigkeit zur Reflexion der Erfahrungen
- Auseinandersetzung mit den Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt (Schudy, 2002)

Um diese komplexe Aufgabe zu bewältigen, müssen Jugendliche mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet werden, die zusammengefasst als „Berufswahlkompetenz“ bezeichnet werden (Driesel-Lange, 2010, S. 169). Die Berufswahlkompetenz umfasst Kompetenzbereiche wie Fach- und Methodenkompetenzen sowie persönliche und soziale Fähigkeiten. Auf dieser Grundlage hat der „Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“, der aus Vertretern der Bundesregierung und Spitzenverbänden der Wirtschaft besteht, einen Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife entwickelt. In diesem werden die wichtigsten Kompetenzen zusammengefasst, die die Wirtschaft von den Schulabgängern erwartet (siehe Abbildung 1).

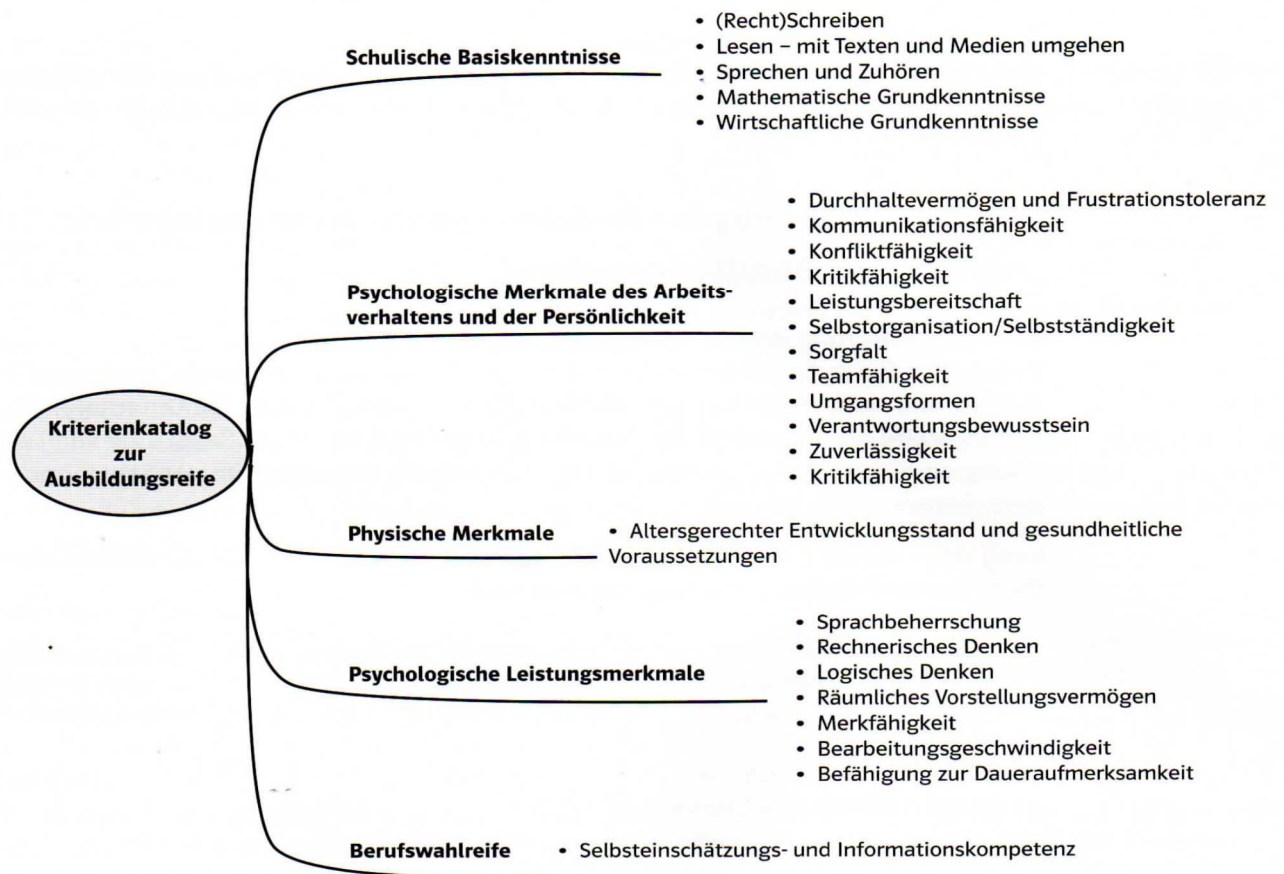


Abbildung 1: Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife (Quelle: Starke Seiten, Lehrerband, Klett)

Aus den bisherigen Ausführungen lassen sich folgende **Leitprinzipien** für die Berufsorientierung an der Realschule Beuel festhalten:

- Die Studien- und Berufsorientierung soll die Schülerinnen und Schüler beim **frühzeitigen Erkennen eigener Fähigkeiten und Interessen** sowie beim **Kompetenzerwerb** und der Planung der beruflichen Zukunft unterstützen (Sicherung der Berufswahl und Ausbildungsreife).
- Die Studien- und Berufsorientierung ist **Aufgabe aller Fächer**. Alle Fächer leisten durch ihre spezifische Kompetenzförderung sowie durch ihren Lebens- und Arbeitsweltbezug einen Beitrag zum systematischen Prozess der Berufsorientierung.
- Alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Stufe erhalten im Rahmen der Berufsorientierung die Möglichkeit ihre Neigungen, Interessen und Fähigkeiten an schulischen und außerschulischen (betrieblichen) Lernorten in der Theorie und in der Praxis zu erproben (**Praxiserfahrungen**).
- Angesichts der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft hat die Studien- und Berufsorientierung die **individuelle Förderung und Beratung** nach verbindlichen Kriterien besonders im Blick. Spezifische Schülergruppen, z. B. mit Förderbedarf oder etwa mit dem Ziel der Hochschulreife, erhalten zusätzliche verbindliche Elemente, um sie passgenau bei ihrem Berufs- und Studienorientierungsprozess zu unterstützen.
- Die Studien- und Berufsorientierung **kooperiert aktiv mit außerschulischen Partnern** (Agentur für Arbeit, Unternehmen, IHK usw.) sowie mit den Erziehungsberechtigten.

2. „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“

Mit dem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“ (KaoA) sind verbindliche Standardelemente (Bausteine) festgelegt worden, durch die im Sinne von Mindestanforderungen der systematische Prozess der Berufs- und Studienorientierung in NRW beginnend ab der Jahrgangsstufe 8 beschrieben wird. Dabei soll der Übergang von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium nachhaltig verbessert und fließend gestaltet werden.

„Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“ ist ein gender- und migrations sensibles sowie inklusives System zur Berufs- und Studienorientierung, das ab dem Schuljahr 2016/2017 verpflichtend an allen allgemeinbildenden Schulen in NRW ab der 8. Jahrgangsstufe und an den Berufskollegs umgesetzt wird.

Die Standardelemente der verbindlichen Berufs- und Studienorientierung (SBO) als Mindestanforderungen umfassen dabei:

- den Auf- und Ausbau schulischer Strukturen (SBO 1 & SBO 3)
- den Prozess der begleitenden Beratung (SBO 2)
- die Einführung eines Portfolioinstruments als Lernprozessbegleiter (SBO 4)
- die Durchführung von Potenzialanalysen (SBO 5)
- die Einbindung von Praxisphasen und Hochschulerkundungen (SBO 6)
- die koordinierte Gestaltung des Übergangs (SBO 7)

Überblick zu den Standardelementen in der Sek. I

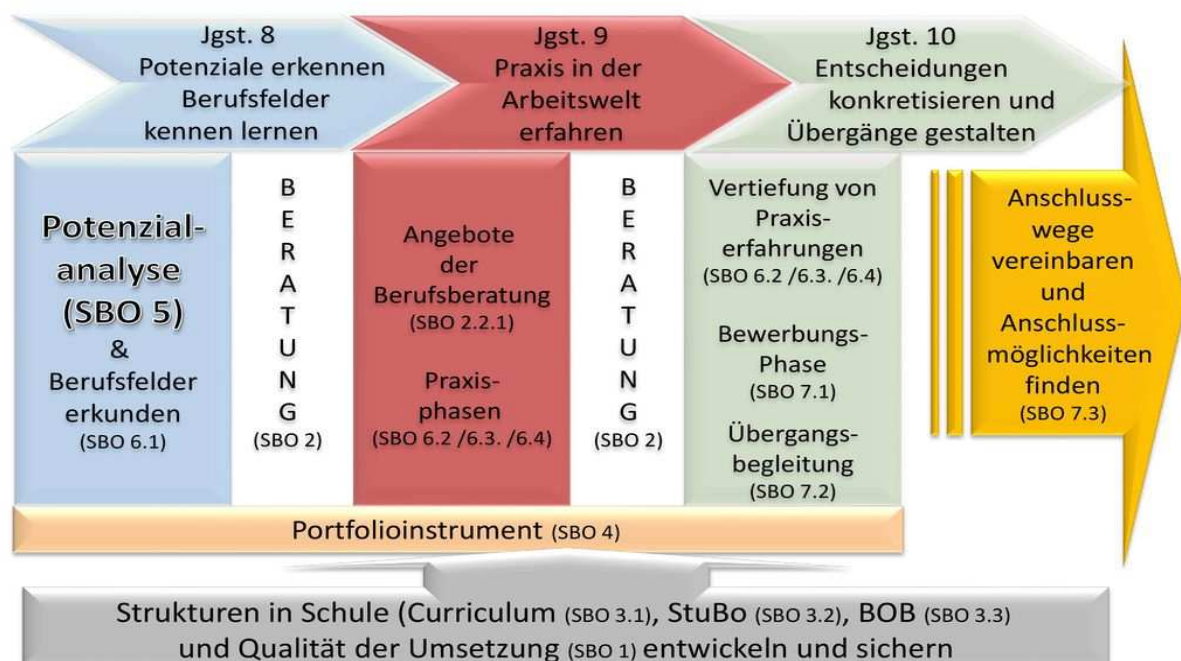


Abbildung 2: Standardelemente KaoA in der Sek. I (Quelle: <https://slideplayer.org/slide/12299903/>)

Die Berufsorientierung an der Realschule Beuel berücksichtigt die Vorgaben der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern gute Schulabschlüsse zu erreichen und realistische Anschlussperspektiven für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen.

3. Übersicht der Kernelemente des schulinternen Curriculums zur Berufswahlorientierung

Stufe/ Halbjahr	Maßnahme	Kurzbeschreibung
7.1	Berufsfindung an Stationen	Im Rahmen des Politikunterrichts beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Berufsfindung anhand des Buches „Berufsförderung an Stationen“ (Auer-Verlag).
7.2	Erfahrungstransfer aus dem Girls & Boys Day	Den Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse werden die Erfahrungen, welche die Achtklässlerinnen und Achtklässler während des Girls & Boys Day sowie der Berufsfelderkundungen gesammelt haben, vorgestellt (z. B. Museumsrundgang mit erstellten Plakaten)
8.1	Berufe-Info-Abend	Den Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sowie deren Eltern werden das Berufswahlkonzept der RS Beuel, die KaoA-Standardelemente, die Potenzialanalyse, die Praktika usw. vorgestellt. Dazu stellen unsere KURS- und Partnerunternehmen als potenzielle Praktikumsstellen- und Ausbildungsanbieter unterschiedliche Berufsfelder vor.
8.1	Potenzialanalyse im Rahmen von KAOA	Im Rahmen der NRW-Landesinitiative KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) nehmen alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse mit der Einwilligung ihrer Eltern an einer Potenzialanalyse teil, die von einem externen Bildungsträger durchgeführt wird. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden in einem individuellen Beratungsgespräch im Beisein der Eltern und ggf. Klassenlehrer*innen ausgewertet.
8.1	Einführung und Arbeit mit dem Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“	Im Anschluss der Potenzialanalyse erhalten alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse ihren Berufswahlpass und arbeiten sowohl im Klassenverband als auch individuell damit. Das Portfolioinstrument ist ein Ordner, in dem alle wichtigen Dokumente, Bewerbungsunterlagen, Praktikumsbescheinigungen, Rückmeldungen etc. fortlaufend abgeheftet werden.
8.1	Berufsfelder erkunden mit „Berufe aktuell“ und berufe.net	Anhand des Buches „Berufe aktuell“ sowie der Online-Angebote der Bundesagentur für Arbeit erkunden die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Berufsfelder, erstellen Steckbriefe und Plakate
8.1	Besuch im BIZ	Die Schülerinnen und Schüler besuchen im Klassenverband das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Bundesagentur für Arbeit und lernen seine Angebote, z. B. Passung von individuellen Kompetenzen/ Potenzialen, persönlichen Interessen und Berufsfeldern/ Berufen anhand von standardisierten Tests/ Suchmaschinen usw., kennen.
8.2	Girls & Boys Day	Alle Schülerinnen und Schüler nehmen verpflichtend am GD & BD teil und erstellen im Anschluss Plakate zwecks Erfahrungsaustausches. Die Plakate sowie die gesammelten Erfahrungen werden den Siebtklässlern präsentiert.
8.2	Berufsfelderkundungstage	Die Schülerinnen und Schüler der Stufe 8 nehmen im Rahmen der NRW-Landesinitiative KAOA an weiteren eins bis zwei Berufsfelderkundungstagen teil, die sie im Politikunterricht auswerten.
8.2	Knigge-Training durch unsere KURS-Partner	Im Rahmen der Projektwoche erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler ein Knigge-Training durch unsere KURS-Lernpartner.
9.1	Bewerbungstraining	Im Vorfeld des Betriebspraktikums wird durch die AOK-Krankenkasse ein Bewerbungstraining durchgeführt
9.2	Schülerbetriebspraktikum	Alle Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 absolvieren verpflichtend ein dreiwöchiges Betriebspraktikum in einem Berufsfeld/ Betrieb ihrer

		Wahl und erstellen im Anschluss einen ausführlich reflektierenden Bericht. Die Bewerbung um einen Praktikumsplatz erfolgt mit den Grundkenntnissen aus dem Schnupperpraktikum. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums ist im Unterrichtsfach Politik angebunden.
9.2	Besuch der Berufswahlmesse Vocatium	Alle Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 besuchen verpflichtend im Klassenverband die Berufswahlmesse „Vocatium“ und erstellen im Vorfeld Bewerbungsunterlagen.
9.2	Beratungsangebote der Berufsberater der Agentur für Arbeit	Nach Bedarf finden Beratungstermine durch die BerufsberaterInnen der Bundesagentur für Arbeit für die Schülerinnen und Schüler der 10er Klassen in Form von Einzelgesprächen statt.
9.2	Anschlussvereinbarungen im Rahmen von KaoA	Die Jugendlichen bilanzieren in individuellen Beratungsgesprächen ihre bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der beruflichen Orientierung und leiten die nächsten Schritte für ihren weiteren Weg ab. Die Ergebnisse aus dem Beratungsgespräch halten die Schülerinnen und Schüler in einer Anschlussvereinbarung fest. Ziel ist es, auf dieser Basis eine realistische Anschlussperspektive zu entwickeln, um Brüche im Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium zu vermeiden. Ferner findet eine verpflichtende elektronische Erfassung der Daten statt, die im Klassenverband im PC-Raum durchgeführt wird.
10.1	Praktikum (einwöchiges)	Alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse absolvieren kurz vor Ende des ersten Halbjahres verpflichtend ein einwöchiges Praktikum, das im Fach Soziales Lernen vor- und nachbereitet wird. Dies ermöglicht es den Lernenden kurz vor dem Abschluss der 10. Klasse erneut ihren Berufswunsch zu überprüfen, Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen und ggf. Ausbildungsplätze zu sichern.
10.1 10.2	Beratungsangebote der Berufsberater der Agentur für Arbeit	Kontinuierlich finden Beratungstermine durch die BerufsberaterInnen der Bundesagentur für Arbeit für die Schülerinnen und Schüler der 10er Klassen in Form von Einzelgesprächen, Stufenversammlungen und Vorträgen in Kursen statt (Termine nach Absprache im Abstand von 4 bis 6 Wochen).
10.1 10.2	Beratungsangebote der Schulsozialarbeit und der StuBOs im BOB	In unserem Berufsorientierungsbüro (BOB) können die Schülerinnen und Schüler Einzelberatungen zur Berufsorientierung (Praktikum, Bewerbung, Ausbildungsstellen usw.) vereinbaren und in Anspruch nehmen.
10.2	Besuch von Berufswahl- und Ausbildungsmessen, Azubi-Speed-Dating, Berufskollegs (Tage der offenen Tür) usw.	In der 10. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler sowohl im Klassenverband als auch selbständig verschiedene Ausbildungs- und Berufsmessen, weiterführenden Schulen, Berufskollegs und weitere Veranstaltungen rund um das Thema Berufe.

4. Detaillierte Beschreibung der wichtigsten Kernelemente des Schulinternen Curriculums zur Berufswahlorientierung

Erfahrungstransfer aus dem Girls & Boys Day	
Wer?	Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr
Wann und Zeitraum?	voraussichtlich innerhalb von 14 Tagen nach dem Girls' Day & Boys' Day; eine Doppelstunde im Klassenverband oder in der Projektwoche vor den Sommerferien
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	StuBOs, Klassenleitungen der 7. Klassen und Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe
Welches Ziel?	SchülerInnen lernen Berufsfelder kennen, das Interesse der SchülerInnen für Berufsorientierung und für den Girls' Day & Boys' Day wird geweckt.
Verzahnung?	Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen beobachten und reflektieren Kenntnisse zu Präsentation und Plakaterstellung.
Ansprechpartner?	StuBOs - sofern Fragen von den Klassenleitungen oder Fachlehrern auftreten
Aktuelle Formulare im Anhang?	Beobachtungsbogen (wird überarbeitet)
Bemerkungen	---

Berufe-Info-Abend	
Wer?	Jahrgangsstufe 8 und ggf. 9, 1 Halbjahr
Wann und Zeitraum?	vor der Potenzialanalyse der 8er Klassen zu Beginn des Schuljahres
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	StuBOs
Welches Ziel?	Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sowie deren Eltern erhalten einen Überblick über das Berufswahlkonzept der RS Beuel sowie die wichtigsten KaoA-Standardelemente und werden über die Potenzialanalyse informiert. Ebenfalls lernen die Jugendlichen unsere KURS- und Partnerunternehmen als potenzielle Praktikumsstellen- und Ausbildungsanbieter kennen.
Verzahnung?	Es wird Transparenz geschaffen und Interesse geweckt.
Ansprechpartner?	StuBOs
Aktuelle Formulare im Anhang?	Einladung Berufe-Info-Abend
Bemerkungen	---

Potenzialanalyse im Rahmen von KaoA	
Wer?	Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr (Klassenverband)
Wann und Zeitraum?	voraussichtlich kurz nach den Herbstferien und vor den Weihnachtsferien
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	Landesinitiative KAOA –Kein Abschluss ohne Anschluss
Welches Ziel?	Die Potentialanalyse, die von einem externen Träger, finanziert durch die Landesinitiative, durchgeführt und mit den Schülerinnen und Schülern im Beisein eines oder beider Erziehungsberechtigter und mit deren Zustimmung auch der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers in einem individuellen Beratungsgespräch ausgewertet wird. Somit werden Erkenntnisse über die momentanen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schülern gewonnen.
Verzahnung?	Durch die Potentialanalyse und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bezüglich ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten wählen die SchülerInnen im Rahmen des Girls' & Boy's Days sowie der Berufsfelderkundungstage bestimmte Berufsfelder aus und erproben diese praktisch
Ansprechpartner?	StuBOs
Aktuelle Formulare im Anhang?	Elternbrief mit Einverständniserklärung, Tabellen für Auswertungsgespräche (für Klassenlehrer)
Bemerkungen	Das Portfolio-Instrument (Berufswahlpass NRW), das den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleitet, wird nach der Potenzialanalyse eingeführt. Die SchülerInnen erhalten ihren individuellen Berufswahlpass NRW in Form eines Ordners, in welchem sie alle Materialien, Informationen, Bewerbungsunterlagen etc. ihrer kommenden Laufbahn abheften können; weitergehende Informationen befinden sich auf der Homepage von KaoA

Besuch im BIZ	
Wer?	Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr (Klassenverband)
Wann und Zeitraum?	Februar
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	StuBOs, Arbeitsagentur für Arbeit Bonn (Frau Prußeit)
Welches Ziel?	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Angebote des Berufsinformationszentrums kennen und finden eine Passung von individuellen Kompetenzen/ Potenzialen, persönlichen Interessen und Berufsfeldern / Berufen anhand von standardisierten Tests / Suchmaschinen
Verzahnung?	Die unterrichtliche Vorbereitung erfolgt durch Elemente der Potenzialanalyse aus dem Berufswahlpass.
Ansprechpartner?	StuBOs, Frau Prußeit (BAA)
Aktuelle Formulare im Anhang?	Elternanschreiben BIZ Selbsteinschätzungsbögen (vgl. Berufswahlpass NRW)
Bemerkungen	Für weitere Informationen zum BIZ vergleiche: https://www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsinformationszentrum-biz

Girls & Boys Day	
Wer?	Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr
Wann und Zeitraum?	nach den Osterferien, 1 Tag
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	StuBOs, Klassenleitungen der 8 Klassen
Welches Ziel?	Erste Berufsfelderkundung, auch als Gegenerfahrung zu traditionell als geschlechtertypisch angesehenen Berufsfeldern; Kenntnisse zu Plakaterstellung und Präsentation wiederholen und anwenden
Verzahnung?	Anlehnung an Ergebnisse der Potentialanalyse; Kenntnisse zu Präsentation und Plakaterstellung (vgl. Methodentag) werden wiederaufgegriffen und angewendet
Ansprechpartner?	StuBOs - sofern Fragen von den Klassenleitungen vorhanden sind
Aktuelle Formulare im Anhang?	Elternanschreiben zum Praktikum, GD & BD und Berufsfelderkundungen, Materialien zur Vorbereitung der Berufsfelderkundungen und des GD & BD, Teilnahmebescheinigung, Tipps zur Onlinesuche von Stellen
Bemerkungen	In der Jahrgangsstufe 7 besteht die Möglichkeit für interessierte SchülerInnen bereits am Girls' und Boys' Day teilzunehmen. Ggf. wird im Anschluss ein einseitiger Erfahrungsbericht verfasst, welcher vom Klassenlehrer gelesen wird.

Berufsfelderkundungstage	
Wer?	Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr (Klassenverband)
Wann und Zeitraum?	voraussichtlich Ende April (Festlegung durch das Land, bzw. durch regionale Koordinierungsstelle)
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	1. Berufsfelderkundungstag: siehe Girls' & Boys' Day 2. Berufsfelderkundungstag: StuBo, (Landesinitiative KAoA)
Welches Ziel?	Fortführung der Landesinitiative KAoA, indem die Schülerinnen und Schüler aktiv an Arbeitsabläufen in Betrieben etc. beteiligt werden und über praktische Übungen und Ausprobieren sowie Beobachtungen und Gespräche Erfahrungen sammeln können. So lernen sie berufliche Tätigkeiten exemplarisch in mehreren Berufsfeldern praxisnah kennen. Sie stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Arbeitswelt her. Fachlehrerinnen und Fachlehrer binden hierzu die Erfahrungen der Berufsfelderkundungen sinnvoll zur Kompetenzerweiterung in ihre Lehr- und Lernarrangements ein (Sach- und Urteilskompetenz). Mit Bezug zum Ergebnis der Potenzialanalyse reflektieren die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebliche Erfahrungen, auch als Gegenerfahrung zu traditionell als geschlechtertypisch angesehenen Berufsfeldern (Entscheidungs- und Handlungskompetenz: siehe Girls' & Boys' Day)
Verzahnung?	Fortführung der Landesinitiative KAoA auf Basis der Erkenntnisse aus der Potentialanalyse
Ansprechpartner?	StuBOs
Aktuelle Formulare im Anhang?	Elternanschriften zum Praktikum, GD & BD und Berufsfelderkundungen, Materialien zur Vorbereitung der Berufsfelderkundungen und des GD & BD
Bemerkungen	---

Beratungsangebote der Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit	
Wer?	9. und 10. Jahrgangsstufe
Wann und Zeitraum?	fortlaufend alle 4-6 Wochen im BOB, individuelle 20-minütige Beratungsgespräche
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	StuBOs, Schulsozialarbeit (Frau Dernier), Frau Prußeit (BAA)
Welches Ziel?	Individuelle, passgenaue Beratung zur Sicherung einer bruchlosen Anschlussperspektive nach der 9. bzw. 10. Klasse.
Verzahnung?	Rückgriff auf alle bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse durch Berufsfelderkundungen, Praktika und weitere Angebote der Berufsorientierung
Ansprechpartner?	StuBOs, Frau Dernier (Schulsozialarbeit)
Aktuelle Formulare im Anhang?	Berufsberatungstermine werden für das komplette Schuljahr zu Beginn des Schuljahres festgelegt und bekannt gegeben
Bemerkungen	Die 9. Klassen können bei Bedarf beraten werden (hierzu bitte Frau Dernier ansprechen). Für die 10. Klassen ist mindestens ein Beratungstermin pro Person vorgesehen.

Schülerbetriebspraktikum 9. Klasse	
Wer?	Jahrgangsstufe 9, 2 Halbjahr
Wann und Zeitraum?	3-wöchiges Praktikum, endet immer eine Woche vor den Osterferien
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	Klassenleitungen 9. Klasse, StuBOs
Welches Ziel?	<p>Schülerinnen und Schüler nehmen geeignete Ausbildungsberufe sowie akademische Berufsbilder in den Blick und fokussieren so stärker die eigenen Berufswünsche, Ausbildungsreife bzw. Studierfähigkeit. Über ein Betriebspraktikum lernen sie die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander. Die Bewerbung um einen Praktikumsplatz erfolgt auf den Grundkenntnissen aus dem Schnupperpraktikum und wird durch ein ca. vier Unterrichtsstunden umfassendes Bewerbungstraining, das von der AOK im Vorfeld durchgeführt wird, professionalisiert. Die Politiklehrkräfte sind für die Vor- und Nachbereitung des Praktikums zuständig und besuchen die Praktikantinnen und Praktikanten an ihren Praktikumsstellen.</p> <p>Die Beurteilung durch die Praktikumsstelle in den Bereichen Kooperationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Arbeitsqualität sowie die Note des Praktikumsberichtes machen ein Drittel der Politiknote aus.</p>
Verzahnung?	Rückgriff auf alle bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse durch Berufsfelderkundungen, Schnupperpraktikum (Bewerbungsunterlagen - Anschreiben und Lebenslauf)
Ansprechpartner?	StBOs – falls Fragen seitens der Klassenleitungen vorhanden
Aktuelle Formulare im Anhang?	<p>Elternanschreiben Schülerbetriebspraktikum</p> <p>Anschreiben für das Unternehmen</p> <p>Vordruck Praktikumsmappe</p> <p>Rechtliche Vorgaben</p>
Bemerkungen	Falls ein Gesundheitszeugnis („Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz“ durch das Gesundheitsamt) benötigt wird, gibt es immer einen Sammeltermin für unsere Schule im Gesundheitsamt. Hierzu bitte StuBOs ansprechen.

Besuch der Berufswahlmesse Vocatium	
Wer?	Jahrgang 9, 2. Halbjahr (obligatorisch im Klassenverband) Jahrgang 10, 2. Halbjahr (individuell, freiwillig)
Wann und Zeitraum?	Vocatium im Mai: im Vorfeld, vor dem 9er Praktikum (im Februar/März) findet eine 45-minütige Infoveranstaltung zur Vocatium in den Klassenräumen der 9. Klassen statt)
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	StuBO, Frau Wolf/Frau Zschäbitz (Vocatium), Klassenleitungen der 9. und 10. Klassen
Welches Ziel?	Auf der Fachmesse für Ausbildung und Studium „Vocatium“ treffen die Schülerinnen und Schüler auf Menschen, die Berufe ausüben oder gerade erlernen/studieren, für die sie sich interessieren. Sie knüpfen Kontakte zu Firmen, Ausbildern, Fach- und Hochschulen. In Workshops, mit Hilfe eines Lernspiels und durch gezielte Informationen können sich die Jugendlichen auf die Messegespräche gut vorbereiten - und kommen ihrer Berufsentscheidung näher.
Verzahnung?	Rückgriff auf Erkenntnisse des bisherigen Berufswahlprozesses und des bisherigen Bewerbungs- und Vorstellungsgesprächstrainings
Ansprechpartner?	StuBOs – falls Fragen seitens der Klassenleitungen vorliegen
Aktuelle Formulare im Anhang?	Anmeldung zur Vocatium Elternanschreiben
Bemerkungen	---

Anschlussvereinbarungen im Rahmen von KaoA	
Wer?	Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr
Wann und Zeitraum?	Voraussichtlich nach dem Vocatium-Besuch (Ende Mai und Juni)
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	StuBOs, Frau Prußeit (BAA), Frau Dernier (Schulsozialarbeit), Klassenleitungen 9
Welches Ziel?	<p>Die Anschlussvereinbarungen sind ein weiteres verpflichtendes Element im Rahmen von KAoA und werden während eines individuellen, 20-minütiges Berufsberatungsgesprächs unterzeichnet. Diese Vereinbarungen haben zum Ziel, die momentanen Überlegungen der SuS zum angestrebten beruflichen Werdegang festzuhalten und evtl. nächste Schritte zu planen. Somit soll eine realistische Anschlussperspektive entwickelt werden, um Brüche im Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium zu vermeiden.</p> <p>Die Gespräche werden im BOB durch die Klassenleitung und mit der Unterstützung von Frau Prußeit (BAA) sowie das Berufsberatungsteam durchgeführt.</p> <p>Ferner findet seit dem Schuljahr 2018/19 eine verpflichtende elektronische Erfassung der Daten statt, die im Klassenverband im PC-Raum nach der Unterzeichnung der Vereinbarungen durchgeführt wird.</p>
Verzahnung?	Rückgriff auf alle bisherigen Ergebnisse und Erkenntnisse durch Berufsfelderkundungen, Schnupperpraktikum und Schülerbetriebspraktikum sowie Berufsmessen und weiteren Berufsberatungsangeboten.
Ansprechpartner?	StuBOs – falls Fragen seitens der Klassenleitungen vorliegen
Aktuelle Formulare im Anhang?	Anschlussvereinbarung Anschreiben für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler
Bemerkungen	---

Praktikum 10. Klasse	
Wer?	Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr
Wann und Zeitraum?	Nach den Weihnachtsferien, vor der Zeugnisausgabe, 1 Woche
Wer organisiert bzw. bereitet vor?	StuBOs, Klassenleitungen der 10. Jahrgangsstufe
Welches Ziel?	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre mündlichen und schriftlichen Bewerbungskennnisse (Verfassen eines Bewerbungsanschreibens und Lebenslaufes). Außerdem überprüfen die Jugendlichen ihren Berufswunsch kurz vor Abschluss der 10. Klasse. Sie erhalten ebenfalls die Gelegenheit Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen und ggf. sich frühzeitig einen Ausbildungsplatz zu sichern. Es wird ein kurzer Erfahrungsbericht nach genauen Vorgaben erstellt.
Verzahnung?	Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben (AIDA - Formel, vgl. Politik, SoLe, Deutsch -/Englischunterricht)
Ansprechpartner?	StuBOs – falls Fragen seitens der Klassenleitungen vorhanden
Aktuelle Formulare im Anhang?	Eltern- und Firmenanschreiben zum Praktikum, Materialien zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums (Einen Praktikumsplatz suchen, Wünsche und Erwartungen, Kurzbericht, Mein Praktikum im Rückblick, Formular zur Beurteilung durch den Betrieb)
Bemerkungen	---

5. Berufsförderung für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Förderung

Für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nimmt die berufliche Orientierung ab dem 7. Jahrgang einen wichtigen Stellenwert ein. Grundsätzlich nehmen alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den KAoA-Standardelementen teil. Für Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang Lernen finden über die Verankerung von berufsbezogenen Inhalten in den einzelnen Unterrichtsfächern hinaus, wesentliche Inhalte zur Berufsorientierung in dem Wahlpflichtbereich Arbeitslehre/Technik (mit 5 Wochenstunden) statt.

Ab dem 8. Jahrgang nutzen wir das Angebot der Reha-Beratung der Arbeitsagentur für Arbeit. Diese Kooperation beinhaltet neben einer Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler auch eine Vermittlung und Integration in nachschulische Bildungswege. Dieses Angebot erfolgt in enger Abstimmung mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Zusätzlich zu den KAoA-Standardelementen besteht für einige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer weiteren intensiven Unterstützung durch das Programm KAoA-STAR. Im Gemeinsamen Lernen entscheiden die Eltern und Erziehungsberechtigten der Kinder mit den entsprechenden Förderschwerpunkten gemeinsam mit den Lehrkräften der Schule und in Absprache mit der Kommunalen Koordinierungsstelle, ob ihre Kinder an den KAoA-STAR Elementen teilnehmen. Dies betrifft Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation, Körperliche und Motorische Entwicklung, Sehen, Sprache sowie Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Schwerbehinderung. Die Angebote mit vertiefter, behinderungsspezifischer Berufsorientierung werden durch die Integrationsfachdienste der Stadt Bonn durchgeführt und beinhalten bereits Hilfen zur Praktikumssuche und -durchführung ab Jahrgang 8.

Ein weiterer Baustein ist das Nutzen außerschulischer Angebote, z.B. der gemeinsame Besuch der Berufswahlmesse für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Jahrgang 9. Hier informieren unter anderem Berufskollegs und Berufsbildungswerke über die Angebote für eine rehabilitationsspezifische Ausbildung.

6. Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer in die Inhalte der Berufswahlorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung ist Aufgabe aller Fächer. Alle Fächer leisten durch ihre spezifische Kompetenzförderung sowie durch ihren Lebens- und Arbeitsweltbezug einen Beitrag zum systematischen Prozess der Berufsorientierung. Die fachspezifischen Elemente zur Berufsorientierung sind in den schulinternen Lehrplänen der Fächer aufgeführt. Im Folgenden wird eine kurze Übersicht der wichtigsten Inhalte zur Berufsorientierung in den einzelnen Fächern dargelegt. Im Anhang befinden sich eine Matrix sowie ausführliche Beschreibungen der Berufsorientierungselemente ausgewählter Fächer.

Fach	Jahrgang	Inhalt/Anlass
Deutsch	5/6	<p>Briefe schreiben, Briefform anwenden können Tier, Mensch, Gegenstand beschreiben Sachbuchtexte lesen und verstehen, Fachbegriffe erläutern Probleme und Lösungen diskutieren und begründen können Meinungen begründen, Selbstreflexion Wünsche überzeugend formulieren Sachliche Berichte schreiben</p>
7/8	<p>Informationsbeschaffung, Informationen erschließen, vergleichen und bewerten Einen argumentierenden Brief schreiben, einen Standpunkt formulieren, Argumente formulieren Sich um ein Tagespraktikum bewerben (schriftliche, telefonisch, Interview führen, Tagesbericht schreiben, Tagesprotokoll anfertigen) Medium Zeitung</p>	
9/10	<p>Umgang mit Computern/Internet Den Weg zum Wunschberuf finden Informationen aus Stellenanzeigen entnehmen Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben verfassen Jugendfreiwilligendienste kennenlernen Über Arbeit nachdenken Bewerbungen planen und vorbereiten Situationsbedingungen eines Bewerbungsgespräches einschätzen und berücksichtigen Anderen aktiv zuhören und die Wirkung eigener und fremder Gesprächsbeiträge reflektieren Sich in anderen Rollen hineinversetzen</p>	
Englisch	5/6	<p>Sich und andere vorstellen Eine Email schreiben Eine Infokarte erstellen Ein Interview durchführen und Ergebnisse verschriftlichen Einem Blogeintrag/Aushang/Poster/Broschüren Informationen entnehmen Wohngegend beschreiben Präsentationen erstellen Einkaufsgespräche führen Eine Auswahl begründen Über Zukunft und Berufswünsche sprechen Über Regeln sprechen</p>
7/8	<p>Dialoge führen Berufsfelder kennenlernen (at the doctor`s) Umgang mit Kommunikationsmedien Orientierung an Bahnhöfen in GB Jobs in the city – New York Jobs illegaler Einwanderer</p>	
9/10	<p>Kinder besuchen Eltern am Arbeitsplatz (Atlanta rising) English for jobs – basic telephone language Top jobs – job profiles, writing a letter Writing a CV, writing a letter of application, job interviews Volunteer work Writing a letter of enquiry</p>	

		<p>Modern Technologien Get that Job – English for jobs Telling about holiday jobs Die Präsidenten der BRD</p>
Mathematik	<p>5/6</p> <p>7/8</p>	<p>Fragebogen auswerten Strichlisten, Tabellen und Diagramme anlegen Sachrechnen mit Geldbeträgen Maßeinheiten kennen und mit ihnen rechnen Flächeninhalt und Umfang in Rechtecken berechnen Ordnen und Vergleichen von rationalen Zahlen Grundrechenarten, Kopfrechnen Schriftliche Rechenverfahren Einsatz mathematischer Werkzeuge (Lineal, Dreieck, Zirkel) Prozentrechnung Datenerhebungen planen und durchführen Informationen aus graphischen Darstellungen entnehmen Anwendungsaufgaben zu Stückpreis, Stundenlohn, Mietkosten, Weg, Zeit, Geschwindigkeit Flächenberechnungen für Grundstücke, Dachflächen Brutto-Netto-Anwendungen Tabellenkalkulation zu Kapital, Zinsen, Kredite, Kontoführung Werkstücke, Verpackungen, Gebäudeteile zeichnen und berechnen Datenauswertung, Wahrscheinlichkeiten, Statistiken</p>
Evangelische Religion	<p>5/6</p> <p>7/8</p> <p>9/10</p>	<p>Regeln aufstellen, einhalten, evaluieren Zeit und Umfeld Jesu (Wohnen, Familie, Essen, wichtige Berufe) Zusammenleben unterschiedlicher Religionen Rollenbilder Kirche und andere religiöse Gemeinschaften Wirken Jesu im Kontext eigener Lebenskrisen und deren Überwindung Bedeutsamkeit der Kooperation Religion und Weltanschauungen Mensch und Schöpfung -Projekt Umweltschutz „Gesunde Schule“</p>
Katholische Religion	<p>5/6</p> <p>7/8</p> <p>9/10</p>	<p>Neue Gemeinschaften annehmen Nächstenliebe Die Bibel aus Sammlung von Glaubenserfahrungen Zwischen Angst und Vertrauen – von Gott gehalten Jesus von Nazareth als Mensch seiner Zeit Vorbilder für mein Leben Andere Religionen kennenlernen – Toleranz Aufbrechen – unterwegs zur Freiheit Mit Fehlern umgehen können Erwachsenwerden – Symbole und Zeichen erkennen Beziehungen, Identität, Freundschaft Ungerechtigkeiten im globalen Wirtschaftssystem, Fair Trade Straßenkinderprojekt Gewissen als „innere Stimme“, Gewissensentscheidungen Mit Konfliktsituationen umgehen Entscheidungen abwägen, Verantwortung übernehmen Kloster in der Umgebung als rentable Wirtschaftsbetriebe – betriebliche Aufgaben im Kloster Alternative Lebensformen Aufgaben und Berufe im kirchlichen Bereich (Pfarramt, Kindergarten, Krankenhaus)</p>

		<p>Lebensmöglichkeiten mit der Kirche Aktiver Umweltschutz, Müllverwertungsunternehmen Bedeutung von Arbeit, Sonntag als Ruhetag Gerechtigkeit im Arbeitsleben Begräbniskultur, Umgang mit Trauer, Hospizbegleitung, Palliativstation</p>
Praktische Philosophie	5/6	<p>Ich und mein persönliches Leben – meine Stärken, meine Schwächen, Was mir wichtig ist, Freizeit und Spielen In Gemeinschaften leben Was tun, wenn`s kracht? – Entstehung von Konflikten Lösungswege für Konflikte, Kompromisse suchen, miteinander sprechen Wie gehe ich mit meiner Wut um? Armut und Reichtum – Kinder in Deutschland und weltweit Arbeiten statt spielen? Wege aus der Armut Natur und Umwelt – Tiere und Menschen achten Medienwelten – Umgang mit Computer, Fernsehen, Werbung Die drei Weltreligionen</p>
	7/8	
	9/10	<p>Leben mit den Anderen – Rollen- und Gruppenverhalten Berufliche Rollen Rollenkonflikte Interkulturalität – Leben in und mit kultureller Vielfalt Verantwortliche entscheiden und handeln Entscheidungen und Scheidewege des Lebens Gewissen, Schuld, Verantwortung In einer Welt zusammenarbeiten und -leben Arbeits- und Wirtschaftswelt Arbeit – was ist das eigentlich? Bedeutung und Funktionen von Arbeit Arbeit und Menschsein, Arbeit und Gerechtigkeit Wie kann die Arbeit wirtschaftlich organisiert werden? Globalisierung und ethische Verantwortung Verantwortung von Unternehmen Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie Work-life-balance</p>
Sozialwissenschaften	7/8	<p>Jugendliche in der Gesellschaft Identitätsfindung, Rollenhandeln, Rollenkonflikte Diskutieren über Werte und Normen Befragungen durchführen Schaubilder, Grafiken, Tabellen auswerten Recherchieren Schwierigkeiten und Chancen des Zusammenlebens anderer Kulturen Lösungen für Konflikte entwickeln Eigene Positionen begründet vertreten Informationen, Motive, Bedürfnisse und Situationen bewerten und beurteilen Umgang mit Medien, WebQuest Wirtschaft – Einblicke in die Arbeitswelt Menschen und ihre Arbeit, Veränderungen von Arbeit Eigene Interessen für Praktikum und Beruf benennen und reflektieren Anforderungen an den Schulabgängern</p>

	9/10	<p>Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen Wie arbeiten Unternehmen? – Aufbau und Organisation Auf dem Weg zur Berufswahl – Wie plane ich meine berufliche Zukunft? Entwicklung einer Strategie zur Berufswegplanung Berufspraktikum, Berufswahlmappe Ausbildungswege Typische Frauen- und Männerberufe Simulation von Auswahlverfahren Umwelt und Wirtschaft, nachhaltige Wirtschaftsweise und Unternehmensverantwortung Globalisierung und Fair Trade Vorzüge und Probleme der EU - Europas Jugend ohne Job Herausforderung Flüchtlingskrise Soziale Sicherung – Wieviel Schutz kann und soll der Staat bieten? Grenzen sozialer Sicherungssysteme, Altersvorsorge, private Vorsorge, demographischer Wandel, Armut</p>
Politik	7/8 9/10	<p>Die eigenen Stärken erforschen Vor- und Nachbereitung der Berufsfelderkundungen Vor- und Nachbereitung des Schnupperpraktikums Vorstellung von Berufsprofilen Vorbereitung und Präsentation von Bewerbungsunterlagen Arbeit mit dem Berufswahlpass NRW Planspiel: Ich bewerbe mich bei der Firma Kautex/Stadt Bonn Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums Erstellung einer Praktikumsmappe Bewerbungstraining</p>

7. Quellen- und Literaturverzeichnis

Diesel-Lange, K. et al, 2010: Ein Kompetenzmodell für die schulische Berufsorientierung. In U. Sauer-Schiffer und T. Brüggemann (Hrsg.), Der Übergang Schule-Beruf (S. 157-176). Münster: Waxmann.

Schudy, J. (Hrsg.), 2002: Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schulinternes BO- Curriculum Gymnasium Lohmar, unter: https://gymnasium-lohmar.org/images/berufsberatung/Schulinternes_Curriculum_BO_-_Gymnasium_Lohmar.pdf (Zugriff 11.07.19)

Curriculum für die Studien- und Berufsorientierung am Städt. Gymnasium Laurentianum, unter: <https://laurentianum-arnsberg.de/index.php/berufsberatung/66-unterkategorie-1-berufsberatung/96-curriculum-fuer-die-studien-und-berufsorientierung-am-staedt-gymnasium-laurentianum> (Zugriff 07.07.19)

8. Anhang